

# Gemeinde kauft Land im Chilefeld

**DAGMERSELLEN** Die Gemeinde hat sich mit Wilhelm Kessi über den Kauf des 10900 Quadratmeter grossen Grundstücks im Chilefeld geeinigt. 6,7 Millionen Franken wechseln den Besitzer. Ein Geschäft, das trotz seiner Grösse nicht vors Stimmvolk kam.

von Pascal Vogel

Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 12. Dezember 2018 hat der Gemeinderat die Stimmberechtigten darüber informiert, Kaufverhandlungen mit Wilhelm Kessi, dem Grundstückbesitzer des Chilefelds, zu führen. Nun sind diese Verhandlungen abgeschlossen. Wie die Gemeinde informierte, habe man das rund 1,5 Fussballfelder grosse Grundstück nördlich der katholischen Kirche für 6,7 Millionen Franken gekauft.

«Aufgrund der zentralen Lage zwischen Dorfzentrum und Löwen, der direkten Nachbarschaft zur Kirche, dem Alterszentrum und der Schule haben wir uns entschlossen, das Grundstück zu kaufen», sagte Gemeindepräsident Philipp Bucher auf Nachfrage des «Willisauer Bote». «Ein solches Grundstück weckt auch immer Begehrlichkeiten bei Investoren, weshalb wir das Land den Spekulationen entziehen wollten.»



10 900 Quadratmeter beträgt die Fläche jenes Grundstückes im Chilefeld, welches die Gemeinde für 6,7 Millionen Franken erworben hat. Foto Pascal Vogel

## Verschiebung des Vermögens

6,7 Millionen: Ein Betrag, der nicht aus der Portokasse bezahlt werden kann. Und einer, der trotz seiner Höhe nicht vors Stimmvolk kam. «Das ist dank des neuen Finanzhaushaltsgesetzes der Gemeinden möglich», sagt der fürs Ressort Bildung zuständige Gemein-

derat Markus Riedweg, der nach dem Rücktritt von Finanzvorsteherin Luzia Kurmann Schaffer interimistisch deren Ressort leitete und an der Gemeindeversammlung über die Kaufabsichten informierte. «Wir nehmen lediglich eine Umschichtung innerhalb des Finanzvermögens vor.» Zu gut deutsch:

Die Gemeinde hat nun weniger Geld, dafür mehr Besitz. Der Wert bleibt erhalten. «Alle Ausgaben müssen grundsätzlich vors Volk. Dieser Kauf ist jedoch eine reine Anlage», legitimiert Riedweg den Kaufentscheid des Gemeinderates. Abklärungen bei der Finanzaufsicht des Kantons und der

Revisionsstelle hätten ergeben, dass der Kauf in die Finanzkompetenz des Gemeinderats fällt. «Uns ging es nicht darum, das Geschäft an den Stimmbürgern vorbeizuschleusen. Vielmehr haben uns Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam gemacht, dass wir das Land kaufen sollen.» Auch nach der Kommunikation an der vergangenen Gemeindeversammlung sei kein Widerstand aufgekommen, so Riedweg. Im damals präsentierten Aufgaben- und Finanzplan 2019 bis 2024 waren die 6,7 Millionen Franken bereits aufgeführt.

## Wichtiger Bestandteil des Siedlungsleitbildes

Welche Pläne hegt der Gemeinderat mit der noch unbebauten, sich in der Bauzone befindlichen Fläche? «Im Siedlungsleitbild der Gemeinde Dagmersellen ist ein Fokus Chilefeld beschrieben. Diese Parzelle ist ein wichtiger Teil davon», sagt Philipp Bucher. Die mögliche Entwicklung müsse in diesem Gebiet in einer Gesamtschau definiert werden. «Wichtig ist, dass nun wir entscheiden können, was mit dem Land geht und dass nicht ein Investor kommt und irgendeine Überbauung hinstellt.»

Mit dem bisherigen Eigentümer Wilhelm Kessi wurde ein Mietvertrag aufgesetzt, er kann weiterhin auf dem Grundstück wohnen bleiben und seinen Hof betreiben.

# Viele Einsatzstunden für die Feuerwehr

**ALTISHOFEN/NEBIKON** 377 Einsatzstunden verbuchte die Feuerwehr Altishofen-Nebikon im vergangenen Jahr. Umso erfreulicher, dass es keine Verletzten zu beklagen gab.

Wenn das Martinshorn der Feuerwehr Altishofen-Nebikon ertönt, bedeutet dies, dass viele Feuerwehrmänner zu einem Ernstfall gerufen werden. Retten, löschen, bergen, schützen gehört zu den vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr. Woher das Martinshorn seinen Namen hat, wurde den Besuchern des Gottesdienstes am vergangenen Samstag in Nebikon vom Altishofer Diakon Roger Seuret erklärt. So verdankt es seinen Namen der Firma Max B. Martin, welche vor rund 70 Jahren das unverkennbare «Tatütata» mit Feuerwehr und Polizei entwickelte.

## Weltzeitungen berichten

Am vergangenen Samstag durfte die Feuerwehr Altishofen-Nebikon an der Agathafeier erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Nach dem vom Feuerwehrchörli Nebikon musikalisch umrahmten Gottesdienst erwar-



Beförderte und Geehrte (von links): Oblt Stefan Meier, Oblt Christoph Villiger, Oblt Markus Knöpfli, Kpl Michael Marbacher, Sdt Raphael Zimpher, Oblt Philipp Marbacher, Sdt Andreas Koller, Fw Julius Hunkeler, Four Stephan Illi, Hptm Marco Seeholzer, Lt Marco Heer, Kpl Tobias Steinger, Fw Rolf Aeschlimann. Foto Adrian Schärli

tete die rund 90 Anwesenden im Pfarrsaal Nebikon der Festakt. Das Team der Metzgerei Wechsler verwöhnte die Gäste mit Speis und Trank. Für gespitzte Ohren und einige Lacher sorgte der Schötzer Komiker Jaques Laferi. In fast perfektem Französisch, Englisch, Chinesisch, Spanisch oder Italienisch las er aus diversen Weltzeitungen vor, was über die Feuerwehr Nebikon-Altishofen geschrieben wurde. Anekdoten

aus der Truppe wurden erwähnt und erinnerten die Feuerwehrleute an das vergangene Jahr.

## 35 Einsätze geleistet, keine Verletzten

377 Einsatzstunden bei 35 Einsätzen, eine überdurchschnittlich hohe Zahl. Umso mehr freute sich der Kommandant Marco Seeholzer, dass keine Verletzten aus den Einsätzen her-

vorgingen. Die Inspektion durch die Gebäudeversicherung Luzern im November 2018 ergab ein sehr zufriedenstellendes «Gut». Die ganze Feuerwehr ist nun gefordert, ihr Können in vier Jahren wieder zu beweisen. Ein Resultat aus gewissenhaftem Üben und dem Besuch von diversen externen Kursen.

## Sechs Ab- und Zugänge

Die Feuerwehr Altishofen-Nebikon

## 13 Jubilare

**Beförderung** zum Fourier: Kpl Raphael Keller.

**Dienstaltersauszeichnung:** 25 Jahre: Oblt Philipp Marbacher, Fw Julius Hunkeler, Sdt Andreas Koller; 20 Jahre: Oblt Markus Knöpfli, Oblt Christoph Villiger, Kpl Michael Marbacher; 15 Jahre: Fw Rolf Aeschlimann, Four Stephan Illi, Sdt Raphael Zwimpfer; 10 Dienstjahre: Lt Marco Heer, Kpl Tobias Steinger, Sdt Martin Fischer, Sdt Martin Meier. AS.

hat für das Jahr 2019 sechs Abgänge zu verzeichnen, dem gegenüber stehen sechs neue Feuerwehrleute (davon drei Frauen). Einen besonderen Dank richtete Kommandant Marco Seeholzer an die Gemeinden Altishofen und Nebikon, welche der Wehr neben einem neuen Fahrzeug und den üblich anfallenden Ersatzbeschaffungen eine komplett neue Feuerwehruniform finanzierte. AS.

# Wikoner Ortsparteien portieren ehemalige Gemeinderätin

**WIKON** Für die Ersatzwahl des auf den 31. März demissionierenden Schulverwalters Markus Dietrich haben sich die vier Wikoner Ortsparteien FDP, SVP, CVP und SP auf die Kandidatur von Esther Ammann geeinigt.

Am Montag läuft die Eingabefrist für die Ersatzwahl des auf den 31. März demissionierenden Schulverwalters Markus Dietrich ab. Bereits jetzt ist klar: Die vier Ortsparteien starten mit einer gemeinsamen Kandidatin. Die FDP, SVP, CVP und SP haben sich am vergangenen Mittwoch auf die Kandidatur von Esther Ammann (SP) geeinigt. «In einem sachlichen Gespräch

haben wir uns ausgetauscht und sind zum Schluss gekommen, dass Esther Amman die beste Lösung für den vakanten Posten ist», sagte die von den Parteien als Kontaktperson angegebene CVP-Ortsparteipräsidentin Rosmarie Brunner und fügt an: «Als ehemalige Schulverwalterin verfügt sie über die nötige Erfahrung. Insbesondere entfällt eine lange Einarbeitungszeit.» Die Ortsparteien einigten sich zudem darauf, keine anderen Kandidaten aus ihren Reihen zu stellen. Greift also kein Parteiloser in den Wahlkampf ein, wird es zu einer Stillen Wahl kommen.

## Eine Übergangslösung, die Konstanz bringen soll

«Ich habe diese Kandidatur nicht gesucht, bin aber überzeugt, dass sie

richtig ist», sagt Esther Ammann auf Anfrage. Die SP habe gemeinsam mit der SVP auf einen Neuanfang im Rat gepocht und mit dazu beigetragen, dass Gemeindepräsident René Wiederkehr mit seinem Rücktritt den Weg dazu geebnet habe. «Ich sah mich in der Pflicht. Wer fordert, soll auch zu einer Lösung beitragen», sagt Esther Ammann. Zudem hätten sie mehrere Personen aus dem Dorf angehalten, sich der Wahl zu stellen, weil sie sich mit einer ehemaligen Gemeinderätin die nötige Ruhe im Gremium erhoffen. Die nun erfolgte Unterstützung sämtlicher Ortsparteien hätten bei ihr die letzten Zweifel für den Wiedereinstieg genommen. «Ich will dazu beitragen, Wikon in ruhige politische Gewässer zu führen», sagt Esther Ammann. Sie sieht sich selbst als mögliche Lösung,

um in der verbleibenden Legislaturperiode 2016 bis 2020 den Weg für ein neues Ratsmitglied zu ebnen.

Esther Ammann gehörte dem Gemeinderat von 2012 bis 2017 an, trat in der laufenden Amtsperiode aus gesundheitlichen Überlegungen zurück – so die offizielle und als Demissionsgrund geltende Version. Sie machte damals aber keinen Hehl daraus, dass sie die strategische Ausrichtung des Gemeinderats mit den damit festgelegten Jahreszielen nicht mittragen konnte und deshalb die persönlichen Konsequenzen zog. Insbesondere auch, weil sie sich mit dem Grundsatzentscheid nicht einverstanden erklären konnte, die Schülerinnen und Schüler aus dem Ortsteil Hintermoos mit der Schule Wikon zusammenzuführen.

## Wichtiger Entscheid fällt heute

Die Ersatzwahl für ein Gemeinderatsmitglied ist das eine. Die Suche nach einer neuen Gemeindepräsidentin oder einem neuen Gemeindepräsidenten das andere. Laut WB-Recherchen haben sich die vier Ortsparteien an ihrer gemeinsamen Sitzung von letzter Woche auch darüber Gedanken gemacht – wollen aber dem Gemeinderat nicht vorgreifen. Dieser macht heute Dienstag ebenfalls seine Auslegung und entscheidet, ob sich allenfalls ein bisheriges Ratsmitglied für diesen Posten zur Verfügung stellt. Seit Längerem wird der Name der heutigen Vize-Präsidentin Michaela Tschuor gehandelt. Die gefällten Beschlüsse samt Wahltermine sollen der Bevölkerung am Mittwoch mittels einer Medienmitteilung eröffnet werden. bo./pv